Gartenwochen

Freizeit gestalten und Genuss ernten

Mit großem Gewinn-spiel

Jostabeeren
Herrlich frisch und fruchtig und zudem noch kinderleicht anzupflanzen

Gartentipps
Lavendel, mit dem richtigen Schnitt zu üppiger Fülle

Grillen
Einfach lecker!



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 13. April 2017

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Inhaltsverzeichnis

Frühlingskur für den Rasen	Seite 4
Es geht auch ohne Kohle	Seite 5
Pflegeleicht – ja! Pflegelos – nein!	Seite 6
Gräser – schwungvolle Schönheiten	Seite 6
Den Garten zum Leuchten bringen	Seite 7
Jostabeere – vom Guten das Beste	Seite 8
Check-Up für den Rasenmäher	Seite 9
Der richtige Schnitt für den Lavendel	Seite 10
Finden auch die Füße gut	Seite 11
Gesundes Bio-Obst und Gemüse	Seite 12
Markisen – Weniger ist mehr	Seite 13
Insekten gezielt in den Garten einladen	Seite 13
Schätze der Pflanzenwelt	Seite 14
Rasenpflege wie die Profis	Seite 14
Romantischer Lieblingsplatz im Garten	Seite 15

Die nächsten Gartenwochen erscheint am 27. April.



Foto: Fotolia

Wir wünschen viel Spaß bei der Ostereiersuche.



Leserfoto

Rita Klee aus Andernach sendete uns dieses Bild zu. Darauf ist zusehen, wie der Garten zu Ostern liebevoll mit der Osterdekoration geschmückt wird. Die gepflanzten Blumen runden durch ihr erblühen das Gesamtbild wundervoll ab.

Ihr schönster Gartenmoment 2017

Leserfoto: Schicken Sie uns Ihre wunderbaren Schnappschüsse

Liebe Leserinnen und Leser, gerne weisen wir Sie auf unsere Leserfoto - Aktion hin. Wir möchten Sie bitten, uns Ihre schönsten Gartenmomente 2017 als Foto zuzusenden. Das Motiv bleibt natürlich Ihnen überlassen. Vielleicht zeigt es den Moment, an dem Ihre Lieblingspflanze erblüht, Sie Ihre eigene Ernte einfahren, die Kinder auf dem Rasen spielen oder Ihr Schatz einfach in der Hängematte schlummert und die Ruhe genießt. Wir werden dann die schönsten Bilder aussuchen und in den Gartenwochen, der Rhein-Zeitung und auf unserer Internetseite vorstellen.



Und so funktioniert es:

Das Bild sollte eine Auflösung von 300 dpi haben. Schreiben Sie uns bitte Ihren Namen, Ihren Wohnort sowie Telefonnummer und ein paar Zeilen, was auf dem Bild zu sehen ist, die wir dann veröffentlichen. Schicken Sie uns bitte das Foto und den Text sowie Ihre Einverständniserklärung zur Veröffentlichung per E-Mail an folgende Adresse: gartenwochen@rhein-zeitung.net

Wir freuen uns auf die vielen Zusendungen und wünschen Ihnen einen immergrünen Daumen in Ihrem Garten.

Anzeige

IMPRESSUM

„Gartenwochen 6“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 13. 4. 2017

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Terrassen-Vielfalt erleben!



WPC Massiv
fein geriffelt/genutet,
Maße: 20 x 145 mm,
Längen: 400/500 cm

TOP-PREIS! 8,95 €/lfm

BANGKIRAI • IPÉ • LÄRCHE • BAMBUS • THERMOHOLZ

HOLZ-team Reuther GmbH
Joh.-Phil.-Reis-Straße 18
55469 Simmern
Tel. 06761/9394-0
Fax 06761/9394-50

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.00 Uhr
Sa 8.30-13.00 Uhr

www.holz-team.de

HOLZ team Reuther GmbH

MARIA LAACH
Klostergärtnerei



Herzlich willkommen in der Klostergärtnerei.

Immer für Sie da!

- Kompetent
- Individuell
- Authentisch

Klostergärtnerei Maria Laach · 56653 Maria Laach
Tel.: 02652 59-420 · Fax: 02652 59-421
gaertnerei@maria-laach.de · www.maria-laach.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr · Sa. u. So. 10.00-18.00 Uhr

Von wegen Zimmercalla

Knollen im Frühling in den Garten pflanzen

Es gibt Missverständnisse, die sich hartnäckig jahrzehnte- oder gar jahrhundertelang halten. Die Pflanzenwelt macht da keine Ausnahme. Bestes Beispiel ist die Zantedeschia. Sie wird umgangssprachlich „Zimmercalla“ genannt und ist als Wohnpflanze und Schnittblume weit verbreitet. Selbst viele erfahrene Pflanzenliebhaber wissen jedoch nicht, dass einige Arten sich sehr gut für den Garten oder fürs Pflanzgefäß auf Balkon und Terrasse eignen. „Es gibt viel Unwissenheit und Irrtümer rund um die Zantedeschia: Wenn Sie im Internet nach brauchbaren Tipps für die erfolgreiche Kultivierung im Garten suchen, werden Sie kaum fündig“, sagt Carlos van der Veek, Blumenzwiebelspezialist von Fluwel. „Das ist sehr bedauerlich, denn mit den richtigen Knollen zur rechten Zeit wird die Zantedeschia zu einer prächtigen Gartenpflanze.“

Knollenblumen

Wichtig ist, die verschiedenen Zantedeschia voneinander zu unterscheiden. Zantedeschia aetiopica ist eine echte Sumpfpflanze, deren Lebenskraft in ihrer Wurzel steckt – wie bei einer Staude. Die Knollen-Zantedeschia ähneln hingegen eher Knollengewächsen wie Krokusse, Gladiolen oder Dahlien. „Wenn im Frühling, ungefähr Anfang Mai, die Gefahr von Bodenfrost vorüber ist, können Sie die Zantedeschia-Knollen pflanzen. Im Topf lassen sie sich schon bis zu einem Monat eher in die Erde setzen, wenn Sie die Gefäße an einen frostfreien Ort stellen. Ein kaltes Gewächshaus ist ideal, ein sonniges Plätzchen an der Hauswand eignet sich ebenfalls“, erklärt van der Veek.



Die Zantedeschia ‚Orange Country‘ zeigt ein Spiel aus gleich zwei Farbtönen, changierend zwischen Safran und Kirschrot.
Fotos: fluwel.de

Mehr Blüten bei Sonne

Wer die Knollen im Frühling pflanzt, kann sich ab Juni über die ersten Blüten freuen. „Die Zantedeschia liebt die Sonne“, so van der Veek. „Noch so ein Mythos, der im Internet kursiert: Angeblich bevorzugt sie eher den Schatten. Das ist allerdings völlig falsch. Bei zu wenig Sonnenlicht blühen ihre enorm langlebigen Blüten zwar trotzdem mehrere Wochen, aber es bilden sich wesentlich weniger davon. Das Farbspektrum reicht von zartem Weiß, Rosa und Gelb bis zu kräftigem Orange, Rot und Violett. Die Sorte 'Orange Country' zeigt ein Spiel aus gleich zwei Farbtönen, changierend zwischen Safran und Kirschrot. In knalligem Rosa leuchtet die Zantedeschia 'Captain Romance', ihre „Schwester“ 'Captain Odeon' hingegen in feurigem Rot. Äußerst dunkel, fast schwarz präsentiert sich die Sorte 'Odessa'. Die verschiedenen Farbtöne lassen sich im Garten zu einem abwechslungsreichen Blütenreigen kombinieren. Weitere Knollen und Blumenzwiebeln sind unter www.fluwel.de zu finden. *fluwel.de*



Rindenmulch war gestern: Mineralisch ummantelte Holzspäne gibt es in den dekorativen Trendfarben Erdbraun, Heidebraun und Anthrazit. Foto: Cemwood/txn

Wachstum verbessern

Innovative Dekorspäne helfen den Pflanzen beim Heranwachsen

Auf Gartenwegen oder auf Beeten kommt häufig Rindenmulch zum Einsatz. Das Naturmaterial zerfällt allerdings ziemlich schnell. Zudem kann Rindenmulch dem Boden wichtigen Stickstoff entziehen. Viele Hobbygärtner schauen sich deshalb nach Alternativen um.

Eine praktische und zugleich kreative Gestaltungsmöglichkeit für den Garten bieten beispielsweise Dekorspäne. Die mineralisierten Holzspäne verbinden die Eigenschaften von Naturstein mit den Vorteilen von Holz und sind in den aufeinander abgestimmten Farben Erdbraun, Heidebraun und Anthrazit erhältlich. Die Sticks bestehen aus regionalem Frischholz ohne Rinde und sind witterungsbeständig mit Mineralien ummantelt, sodass sie sich, anders als organischer Mulch, mehrere Jahre halten. Das besondere Plus: Die Dekorspäne werten Gartenbeete oder Baumeinfriedungen nicht nur optisch auf, sondern verbessern zudem auch die Wasserversorgung. Die Dekorspäne nehmen nur sehr wenig Wasser auf, deswegen können Gieß- und Regenwasser nahezu ungehindert durchsickern. Außerdem schützen sie durch ihre Schatten spendende Wirkung vor intensiver Verdunstung durch Sonneneinstrahlung oder Wind. Dadurch wird das Pflanzenwachstum spürbar verbessert. Da die Späne sich aufgrund ihrer Form verkrallen und nicht verrutschen, eignen sie sich auch für den Einsatz an Hanggrundstücken. Die ebenso schönen wie sinnvollen Dekorspäne sind im Gartenfachhandel erhältlich. *txn*

Anzeige





Gewinnen Sie bis zum 10. Mai jede Woche einen unserer tollen Wochenpreise. Zusätzlich haben Sie am Ende der RZ-Gartenwochen die Chance auf unseren Hauptpreis:

Einen Einkaufsgutschein für ein Gartencenter im Wert von 1.000 Euro.

Rufen Sie einfach die genannte Hotline an und beantworten uns folgende **Gewinnspielfrage:**

Wozu benutzt man einen Vertikutierer?
A Um den Boden zu belüften.
B Um Bretter für den Zaun zu schneiden.

Unter allen Anrufern mit der richtigen Lösung verlosen wir jede Woche einen unserer Wochenpreise. Zusätzlich nehmen alle Anrufer an der Verlosung des Hauptpreises teil. Die Gewinner werden in der Folgewoche auf der Leben-Seite bekannt gegeben.

Unser Wochenpreis:
Gewinnen Sie mit Ihrem Anruf in der Zeit vom 13. bis 26. April 2017 einen **Weber Master-Touch GBS Special Edition,** plus Abdeckhaube, Anzündset „Rapidfire", Grillhandschuhe, Grillbürste und Grill-Bibel, im Wert von 501,95 Euro.

Rufen Sie jetzt an: 01379 888119

Legion 0,50 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz. Jeder Anruf ist eine Gewinnchance. Das wöchentliche Lösungswort erfahren sie auch telefonisch 02 61/98 36 20 00. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung.

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Frühlingskur für den Rasen

Tipps, wie das Grün fit für die Gartensaison wird

Rasen ist längst nicht gleich Rasen. Der Fachmann unterscheidet über 300 Gräsersorten, die in verschiedenen Kombinationen als Saatmischungen für den Garten verwendet werden. Allen Gräsern ist aber eines gemeinsam – die kalte Jahreszeit mögen sie ganz und gar nicht. Der Winter hinterlässt in vielen Gärten sichtbare Spuren, etwa als braune oder kahle Stellen im Rasen.

Soforthilfe und gezielte Frühlingskur

Wenn der Rasen im Winter unter der Schneelast gelitten hat, sollte man zunächst die Fläche mit einem Rechen oder Straßenbesen leicht bearbeiten und auf diese Weise auflockern, raten Gartenexperten. Danach kann der Gartenbesitzer mit der gründlichen Frühjahrskur aus Düngen, Schneiden und Vertikutieren beginnen – am besten in dieser Reihenfolge. Viele vertikutieren zu früh im Jahr. Dabei ist zuerst eine gute Nährstoffversorgung wichtig. Mit einem stickstoffbetonten Rasendünger erhalten die Halme genug Kraft für ein sattes Grün. Sieben bis zehn Tage nach dem Düngen – bei Temperaturen von mindestens sieben Grad Celsius – kann der erste Schnitt des Jahres folgen. Dabei werden zugleich letztes Laub und Verunreinigungen von der Fläche entfernt.

Vertikutieren – aber richtig

Unter Vertikutieren versteht man das senkrechte Schneiden oder Anritzen der Grasnarbe mit speziellen Geräten. Es fördert die Bildung neuer Triebe, entfernt Rasenfilz und



Bei der Frühjahrspflege für den Rasen kommt es auf die richtige Reihenfolge und das Timing an: Erst sollte das Grün gedüngt und ein- bis zweimal geschnitten werden, bevor bei milden Temperaturen der Arbeitsgang mit dem Vertikutierer folgt.
Foto: djd/Viking

macht die obere Bodenschicht wieder durchlässiger für Wasser und Nährstoffe, stellt aber auch eine Schwächung der Gräser dar. Daher hilft dieser Arbeitsschritt dem Rasen nur, wenn die Grundversorgung mit Nähstoffen und die Temperaturen passend sind. Idealerweise wurde das Grün also bereits zuvor gedüngt und ein- bis zweimal gemäht, bevor der Vertikutierer zum Einsatz kommt. Die Schnitttiefe sollte dabei so eingestellt sein, dass das Gras nur ‚abgekämmt' wird. Das entspricht ungefähr zwei bis drei Millimetern, die die Messer in den Boden eindringen. Ist der Vertikutierer zu tief eingestellt, schadet das dem Rasen mehr, als es ihm nützt. Wer etwa zwei Zentimeter tief vertikutiert, verletzt die Graswurzeln zu stark und schwächt den Rasen enorm. Beim Vertikutieren gilt: Weniger ist mehr. Das herausgeschnittene Material lässt sich mit einem Rechen abkehren oder ganz bequem mit einem Rasenmäher mit Fangkorb einsammeln. Dafür stellt man die Schnitttiefe des Mähers auf höchste Stufe und saugt somit den Rasenfilz von der Oberfläche. Anschließend kann – sofern nötig – nachgesät werden. Ein guter Termin dafür ist der Mai mit seinen milden Temperaturen. *djd*

Anzeige





Gas aufdrehen, Feuer geben, und nach wenigen Minuten können die Gäste ihren Hunger stillen: Mit dem Gasgrill geht es deutlich schneller als mit Kohle.

Fotos: djd/www.bbq-laden.de

Es geht auch ohne Kohle

Gasgrills liegen im Trend: Darauf sollte man beim Kauf achten

Wer ohne Kohle grillt, grillt gar nicht. So lautete lange Zeit das Credo vieler eingefleischter Brutzelfans. Das ist mittlerweile überholt. Gasgrills sind auf dem Vormarsch. Sie kommen nicht nur bei Männern, sondern auch bei Frauen gut an, da sie einfach zu bedienen sind, optisch etwas hermachen und schnell einsatzbereit sind. Viele betrachten sie als praktische Erweiterung des Herdes – und die Küche bleibt sauber und geruchsfrei. Kein Wunder also, dass die Nachfrage zu Beginn der Grillsaison steigt.

Das Gerät muss den eigenen Anforderungen entsprechen

Gasgrill ist aber nicht gleich Gasgrill. Christian Hentschel vom BBQ-Laden verrät, worauf man beim Kauf achten sollte: „Ein wichtiger Punkt ist die Leistungsfähigkeit – die Angaben sind auf dem Papier oft gleich, in der Praxis aber höchst unterschiedlich." Am besten, so Hentschel, sollte man sich hier bei einem erfahrenen Fachhändler erkundigen. Zudem rät der Experte dazu, die eigenen Interessen bei der Entscheidung aufzulisten und zu prüfen, ob der infrage kommende Gasgrill diesen entspricht. Will man nur grillen oder ist eine Seitenkochplatte mit echter Kochleistung für Soßen, Pfannengericht oder Punsch gewünscht? Braucht man einen Spießbrenner mit Spieß für Spanferkel, Spießbraten oder Geflügel? Muss der Grill mobil sein, also stabile Räder haben? „Entscheidend ist zudem die größtmögliche Grillfläche", so Hentschel. Denn indirektes Grillen komme immer mehr in Mode – dafür sei Fläche notwendig, weil auf der einen Seite des Grills der Brenner Hitze liefert und auf der anderen Seite das Grillgut garen soll. Auch ein Deckel sei dabei Pflicht. Fans leckerer Steaks wiederum setzen auf Gussroste, die mehr Hitze und ein stärkeres „Branding" erzielen.

Auch die Optik spielt eine Rolle

Wem die Optik wichtig ist, der checkt bei einem Grillgerät auch den Unterbau genau: Passt eine Elf-Kilo-Flasche hinein? Denn neben einen schönen Grill soll ja keine hässliche Gasflasche stehen. Für die gründliche Reinigung und Pflege sollte zu guter Letzt noch der Innenraum des Grills ausbaubar und zerlegbar sein, betont Christian Hentschel. *djd*

Würzige Chicken-Wings

Wer jetzt Appetit auf leckere Grillgenüsse hat, kann mit diesem Rezept ganz einfach etwas auf dem Gasgrill zaubern: Chicken Wings in eine verschließbare Schüssel geben, ein BBQ-Rub zugeben – Schüssel schließen und solange schütteln, bis kein loses Rub mehr vorhanden ist. Grill auf etwa 120 Grad einstellen, Wings etwa 30 Minuten auf den Warmhalterost legen, zwischendurch einmal wenden. Dann mit einer BBQ-Sauce wie der „Sweet Baby Ray Honey BBQ Sauce" bepinseln. Für weitere zehn Minuten garen lassen. *djd*



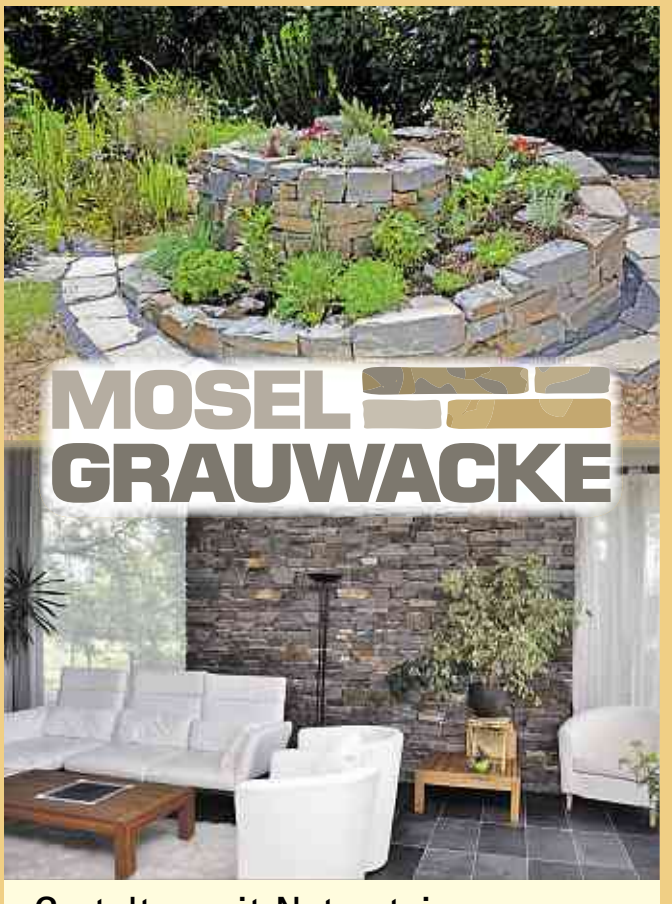
Sobald die Temperaturen steigen, wird wieder viel gegrillt.

ROLLFENSTER® das Original
IDEEN VON DER ROLLE
Der Wind- und Wetterschutz für Terrasse und Balkon



Terrasse bleibt Terrasse.
Der geringe Platzbedarf macht es möglich.
Unabhängig von Wind und Wetter
feiern, leben, genießen!
Über 25 Jahre
ROLLFENSTER® - Eine Marke der GERZ gmbh
Rollfenster - GERZ GmbH
Leystraße 19, 57629 Luckenbach
www.rollfenster.de
Gerne erwarten wir Sie in unserer Ausstellung
- Rufen Sie uns an: 0 26 62 / 93 90 37
Besuchen Sie uns am 06./07. Mai 2017
Gewerbeschau Ransbach-Baumbach

Aus den Träumen des Sommers
wird im Herbst Marmelade gemacht.



MOSEL GRAUWACKE

Gestalten mit Naturstein

- hochwertig und landschaftstypisch
- farbharmonische Gestaltungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich

Fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt
– Faszinationen aus Stein –
an oder besuchen Sie unsere Ausstellung in Treis.

schnorpfeil
Tel. 02672 69-0 · Fax 02672 69-50
info@moselgrauwacke.de
www.moselgrauwacke.de



Ein einmal jährlicher Rückschnitt der Gräser- und Staudenflächen macht die Pflege dieses Gartens überschaubar. Fotos: Gartenlandschaft Berg / Volker Michael

Pflegeleicht – ja! Pflegelos – nein!

Die eigene Grünoase richtig pflegen

England ist für seine schönen Privatgärten bekannt. Dort lieben es die Menschen, ihre Freizeit mit der Pflege von Beeten, dem Umschichten von Kompost oder dem Schneiden von Rosen zu verbringen. „In Deutschland wird die Beschäftigung im Garten hingen oft als Arbeit empfunden“, hat Gartendesigner Peter Berg beobachtet. Einen Ausgleich zum Alltag in der Gartenarbeit suchen seiner Meinung nach hierzulande noch viel zu wenige Menschen.

Anzeige





Auch Kiesflächen machen Arbeit

Ein Garten ohne Pflege sieht niemals schön aus, weiß Berg. Mit seinem Team von GartenLandschaft Berg hat der Gärtner aus Sinzig schon unzählige Grundstücke in der Region und im weiteren Umkreis gestaltet. Ein gewisses Maß an Pflege braucht dabei jeder Garten. „Da werden oft falsche Versprechen gemacht“, ärgert sich der Gartengestalter. Um vermeintlich keine Arbeit mehr zu haben, ist es Mode, Folien auszulegen und darauf Kiesflächen anzulegen. Doch die Natur schafft es mit der Zeit, jede Fläche wieder zu begrünen. Sogar die Wüste wird grün, wenn es dort mal regnet. Und auch bei Kiesflächen ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich ausreichend Staub, Dreck und Laub angesammelt haben, worauf sich Wildkräuter ansiedeln können. Wer mit einer Harke versucht, das Problem in den Griff zu bekommen, hat dann viel Arbeit und bleibt im schlimmsten Fall mit den Zinken in der Folie hängen und verschlimmert den Wildwuchs. „Wenn es unbedingt Kiesflächen sein sollen, zum Beispiel als Ersatz für versiegelte Flächen, muss es darunter eine Schotterschicht geben“, erklärt Berg. Für Autostellplätze oder als Garagenzufahrten ist Kies dann durchaus geeignet, als Ersatz für ein Beet wirkt es hingegen unnatürlich.

Lieber Stauden als Rasen

Viel schöner sind da blühende Gärten. Zumal funktionierende Pflanzflächen wenig Arbeit machen, wenn sie nachhaltig und langlebig angelegt werden. Ein pflegeleichter Garten braucht ein gutes Konzept, wozu unter anderem eine klare Trennung unterschiedlicher Flächen durch Mauern oder Einfassungen gehört. Ein weiterer Baustein für den Erfolg sind langlebige Stauden und Gräser, die nicht immer wieder ausgetauscht werden müssen. Ein solch blühender Garten sieht nicht nur schön aus, er macht auf Dauer wesentlich weniger Arbeit als beispielsweise eine kleine Rasenfläche, die vielleicht auch noch von Sträuchern unterbrochen ist und 25-mal im Jahr gemäht werden muss. Bei Gräser-Stauden-Flächen reicht es hingegen, sie einmal im Jahr herunterzuschneiden. Ansonsten beschränkt sich die Arbeit weitgehend darauf, hier und da etwas Unkraut wegzuzupfen.



Naturstein, Gräser und mehrjährige Stauden sind die idealen Elemente für einen pflegeleichten Garten.

Gehölze sollten langsam wachsen

Als pflegeleicht bezeichnet Berg zudem große Gehölze, die langsam wachsen, große Flächen abdecken und über die Zeit immer wertvoller werden. Arbeit fällt hauptsächlich im Herbst an, wenn die Blätter fallen. „Mit der richtigen Einstellung ist Laubkehren an der frischen Luft allerdings eine tolle Sache – ich kehre lieber zwei Stunden, als eine Stunde ins Fitnessstudio zu gehen“, sagt Berg. Doch Vorsicht: Bei explosionsartig wachsenden Gehölzen ist der Pflegeaufwand sehr viel höher. Lassen sich Gartenbesitzer vom günstigen Preis dieser Sträucher und Bäume verlocken, müssen sie dies anschließend mit häufigem Schneiden bezahlen. Auch der falsche Standort oder nicht fachgerechter Schnitt erhöhen den Arbeitsaufwand. So führen brutale Rückschnitte dazu, dass eine Pflanze sich wehrt und anschließend umso stärker wächst. Grundsätzlich erleichtert es die Gartenarbeit ungemein, das Richtige im richtigen Moment zu tun. Wird das Unkraut gezupft, während es sich gerade entwickelt, ist es ein Kinderspiel. Wer jedoch wartet, bis es sich aussät, hat anschließend viel Arbeit. Ebenso lässt sich regelmäßiges Heckenstutzen ein- oder zweimal im Jahr schnell erledigen, während ein Schnitt alle fünf Jahre nicht nur viel mehr Arbeit macht, sondern im schlimmsten Fall das Gehölz ruiniert. *Verena Groß*

Experte

Unser Gartenexperte Peter Berg ist Landschaftsgärtner aus Sinzig. Mit seinem Unternehmen Garten-Landschaft Berg ist er seit 17 Jahren in der Region aktiv. Bereits dreimal – 2011, 2014 und 2016 – wurde er von der Branche als bester Gartendesigner Deutschlands ausgezeichnet. Außerdem hat er drei Bücher veröffentlicht. In den Gartenwochen gibt er jede Woche Profi-Tipps. In der nächsten Ausgabe geht es um das Thema Naturstein.



Den Garten zum Leuchten bringen

Kreative Ideen wie spezielle Pflanzgefäße geben dem Garten Charakter

Wer heute neu baut, muss meist aus eher kleinen Grundstücken besonders viel machen. Typische Siedlungsprojekte und Reihenhaus-Konzepte sorgen dafür, dass auch die Gärten immer uniformer erscheinen. Um Individualität zu beweisen und dem neuen Zuhause eine persönliche Note zu geben, kommt es gerade bei der Gartengestaltung auf pfiffige Ideen an. Hier gibt es einige Tipps.

Die Außenfläche clever aufteilen:
Eine plane Gartenfläche ohne Struktur wirkt eher langweilig und austauschbar – eben wie Standardgärten, wie sie viel zu oft anzutreffen sind. Mit der Gliederung in einzelne Bereiche lässt sich diesem Effekt entgegenwirken. Rankgitter, kleine Flechtzäune oder Hecken sorgen dafür, dass gemütliche Nischen zum Entspannen, ein Spielbereich oder ein abgetrennter Grillplatz entstehen. Der Außenbereich erhält damit nicht nur individuellen Charme – zudem wirken kleinere Gärten auf diese Weise deutlich größer.

Mit XL-Pflanzgefäßen für besondere Hingucker sorgen:
Ein Tisch in Anthrazit, dazu vier Aluminiumstühle und ein Sonnenschirm, diese Standardausstattung hat heute fast jeder auf der Terrasse. Wer individuelle Wege gehen möchte, entscheidet sich für eine Ausstattung mit höherem Designanspruch – von der wetterfesten Sitzgruppe bis zur Bepflanzung. XL-Gefäße werden dabei zum zentralen Blickfang. Leichte Bögen in der Silhouette machen die Gefäße, die es in unterschiedlichen Größen, verschiedenen Farben und beleuchteten Varianten gibt, unverwechselbar.

Individuelle Ideen verwirklichen:
Ein Brunnen mit einer Kugel als Hingucker, eine Feuerstelle, die am Abend für Stimmung sorgt – solche Details verleihen auch Standardgärten zusätzlichen Charakter. Mit praktischen Aufsätzen oder Extras lässt sich das Kunststoff-Pflanzgefäß ganz einfach verwandeln, für die nächste Gartenparty auch mal zum Stehtisch.

Pflanzen – Raritäten statt Standardware:
Warum dasselbe pflanzen wie alle anderen? Mit Pflanzenraritäten wie einem Mandelbäumchen oder einer Zitruspflanze wirkt der Garten deutlich exklusiver. Deshalb gezielt nach Baumschulen Ausschau halten, die Besonderes im Angebot haben.

Wege strukturieren den Garten:
Gartenwege erzeugen optische Tiefe und strukturieren die Fläche. Aber bitte nicht wie mit dem Lineal gezogen, sondern in Form sanfter Bögen – oder auch mal als Diagonale, die den Garten größer erscheinen lässt. *djd*

▶ Unter www.degardo.de gibt es weitere Informationen zu Fachhändler vor Ort zu finden.



Leuchtende Pflanzgefäße, die sich bei der nächsten Party auch schnell zum Stehtisch umfunktionieren lassen, werden zum Hingucker im Garten. Fotos: djd/Degardo GmbH



Kleine Nischen, am Abend zum Beispiel mit leuchtenden Pflanzgefäßen illuminiert, verleihen dem Garten viel Tiefe.

Anzeige



Beratungstermin mit Peter Berg
- Wie wird Ihr Garten pflegeleicht

Inkl. 1 Buch „Moderne Gartenkonzepte - Gartengestaltung passend zur Architektur"

Gesamtpreis: 145,- €
Terminvereinbarung unter 0 26 42 - 90 29 70

GartenLandschaft
Berg & Co. GmbH
Wachtelweg 21, 53489 Sinzig-Westum

Jostabeere – vom Guten das Beste



Die aromatischen und vitaminreichen Jostabeeren wachsen in Büscheln zu vier bis fünf Beeren direkt am Holz des Busches. Foto: Fotolia

Anzeige

Über 20 Jahre ...

MISCH Gartenkultur

Pflanzenhof Gartengestaltung

Pflanzen
aussuchen, kaufen, mitnehmen!

Dienstleistung:
Kleine und große Gartengestaltung, Teichbau, Pflasterarbeiten, Natursteinarbeiten
Gärtnermeister Hilmar Misch berät Sie gerne!

Anerkannter Ausbildungsbetrieb

Kroppach • Gewerbestraße 9
Tel. 02688/8609 · Mobil 0171/4208849
www.Garten-Misch.de
E-Mail: hilmar.misch@t-online.de

Clever Mähen mit Stiga!

Park 320

Mit Stiga Frontmähern mähen Sie clever, da Sie kein Schnittgut entsorgen. B&S Intek 4155 500 cm³, Hydrostat, Komfortsitz, mechanische Servolenkung inkl. 95 cm Combi Mähdeck



KEHL MOTORGERÄTE
Gartenstraße 2 • 55595 **Spall**
Telefon (0 67 06) 96 00 60
www.kehl-motorgeraete.de

STIGA

Herrlich frisch und fruchtig und zudem noch kinderleicht anzupflanzen

Botanisch betrachtet ist sie eine Stachelbeere – und ist es doch nicht wirklich. Geschichtlich betrachtet ist sie die Jüngste unter den Kulturbeeren, die wir in unseren heimischen Gärten finden. Die Rede ist von der Jostabeere, die seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts Einzug in unsere Flora gehalten hat.

Sie verbindet das Beste von zwei beliebten Beerensträuchern, der Johannis- und Stachelbeere, dieser Liaison verdankt sie letztlich auch ihren Namen. Als JoSta-Beere bildet sie Früchte, die an Johannisbeeren erinnern, aber deutlich größer sind, ihr Wuchs und ihre Fruchtstände hat sie hingegen von der Stachelbeere geerbt.

Die botanische Nähe der beiden Ursprungspflanzen machte eine Kombination erst möglich und so kann es vorkommen, dass der Busch mit schwarzen Johannisbeeren, den man vom Vorbesitzer des Gartens bereits übernommen hat, in Wahrheit ein JoSta-Beerenbusch ist. Die Unterscheidung fällt schwer, vor allem, wenn der direkte Vergleich fehlt.

Der Hintergrund der Vereinigung liegt aber auf der Hand. Den einzigartigen Geschmack der schwarzen Johannisbeere mit der Größe der Stachelbeere kombinieren, das war das Ziel dieser Züchtung, die seit den 1970er Jahren mehr und mehr in deutschen Gärten zu finden ist. Der Ertrag eines JoStabeeren-Buschs ist deutlich höher als der eines Johannisbeerstrauchs, die Ernte selbst hingegen ist deutlich mühsamer. Im Gegensatz zur Johannisbeere, deren kleinere Früchte in Rispen heranreifen, wachsen Jostabeeren in Büscheln zu vier bis fünf Beeren direkt am Holz des Busches. Zumeist sind sie von Blättern verdeckt und lassen sich nur schwer lösen, was ihre Ernte mühsam macht.

Wer es dennoch tut, wird mit einer köstlichen Frucht belohnt, die vom Guten das Beste liefert. Aromatischer Geschmack, hoher Vitamingehalt und eine Beere, die sich für nahezu alle Arten der Verarbeitung eignet.

An ihren Standort hat die JoStabeere keine allzu hohen Ansprüche. Ein sonniger bis halbschattiger Platz mit mittelschwerem Boden und lockerer Humuserde eignet sich hervorragend und bietet der Pflanze gute Bedingungen zum Wachstum. Jährlich sollten die Triebe ausgedünnt werden, da auch die JoStabeere wie ihre Verwandten nur am zweijährigen Holz Früchte trägt. Beim Pflanzen im Herbst sollte man darauf achten, ausreichend Platz zwischen den Büschen zu lassen, denn sie können eine stattliche Größe erreichen. Ein Pflanzabstand von 1,50 -2 Metern ist angebracht.

Jutta Schützdeller



Tipp vom Pflanzendoktor Matthias Alter von der Klostergärtnerei in Maria Laach:
Jostabeeren: Sie vertragen einen mittelschweren Boden recht gut, aber wichtig ist, dass es – auch nach längeren Regengüssen – nicht zur Staunässe kommt. Je nach Gartenboden wäre eine Drainage sinnvoll.

So gut schmeckt die Natur

Wildkräuter selbst anbauen und genießen

Ob als zart gedünstetes Blattgemüse, auf einem Butterbrot oder feingehackt im Quark: Wildkräuter sind mit ihrem Vitamin- und Mineralstoffgehalt eine besonders gesunde und leckere Zutat im Topf und auf dem Teller. Beim Pflücken am Wegesrand ist allerdings Vorsicht geboten. Nicht alle Pflanzen sind genießbar oder unbelastet, zum Beispiel wenn sie ständig Autoabgasen ausgesetzt sind. Wer sich mit Kräutern nicht so gut auskennt, sollte daher zu Saatmischungen aus dem Gartenfachhandel greifen und selbst anbauen. Darunter sind heimische, teils fast vergessene Wildkräuter, die als abgestimmte Zusammenstellungen erhältlich sind. Der Hobbygärtner kann so erstaunliche Ergebnisse erzielen – ob im Gartenbeet, Balkonkasten oder Kübel. So zaubern Rauke, Sauerampfer, Basilikum und Hirschhornwegerich in der Mischung „Wild-Salat" schon nach wenigen Wochen eine frische, köstliche Sommerbeilage auf den Tisch. Die manche Mischungen liefern unter anderem Majoran, Winterheckzwiebel, Anisysop, Basilikum oder Muskatellersalbei. Daraus lässt sich beispielsweise ein aromatischer Sirup herstellen. *txn*



Frische Kräuter vom Balkon: Optimal abgestimmte Saatmischungen bringen Abwechslung auf jeden Speiseplan. Foto: Neudorff/txn

Check-Up für den Rasenmäher

Auch der benzinbetriebene Gartenhelfer sollte regelmäßig inspiziert werden

Wie das Auto muss auch der Rasenmäher mit Benzinmotor regelmäßig zur Inspektion, damit er in der Gartensaison zuverlässig anspringt. Über die regelmäßige Wartung freut sich auch die Umwelt, denn nach Angaben der Motorenhersteller sowie des Umweltverbands WWF lassen sich mit der richtigen Pflege des Motors die Emissionen um rund 50 Prozent und der Benzinverbrauch um etwa 30 Prozent reduzieren.

Selbst Hand anlegen

Beim Rasenmäher-Check, den Gartenfreunde mindestens einmal im Jahr durchführen sollten, werden unter anderem Luftfilter, Ölstand und die Zündkerzen kontrolliert. Der Hobbygärtner kann den Benzinmotor seines Rasenmähers problemlos in Eigenregie warten. Dafür gibt es im Fachhandel spezielle Wartungskits, beispielsweise mit Zündkerzen, Luftfilter und Motorenöl. Die Farbcodierung der Verpackungsbox erleichtert die richtige Auswahl – passend für verschiedene Motoren. Ganz wichtig: Vor der Arbeit am Motor muss der Zündkerzenstecker gezogen werden. Anschließend das Gerät zunächst einmal von außen gründlich reinigen. Festsitzender Schmutz löst sich am besten mit einem Holzspatel, Wasser und einer Bürste. Wer den zu starken Strahl des Gartenschlauchs oder gar des Hochdruckreinigers auf Lager, Dichtungen und Motorteile richtet, könnte diese beschädigen. Danach säubern Gartenfreunde den Luftfilter und erneuern ihn bei Notwendigkeit. Schließlich ist der Ölwechsel an der Reihe. Dazu wird das alte Öl am besten mit einer komfortablen, sauber zu handhabenden Absaugpumpe abgeleitet und an einer entsprechenden Sammelstelle abgegeben. Stark verrußte Zündkerzen sind ebenfalls zu ersetzen.



Beim Benzinrasenmäher sollte mindestens einmal im Jahr der Ölstand kontrolliert werden.

Oder einfach den Fachmann beauftragen

Wer die Wartung nicht selbst machen will, kann auch den entsprechenden Service von Fachhändlern oder Gartencentern in Anspruch nehmen. Dabei lohnt es sich auch, das Messer des Rasenmähers überprüfen und bei Bedarf nachschleifen zu lassen. Stumpfe Messer schneiden die Gräser nicht mehr richtig ab, sondern schlagen die Halme unsauber weg. Diese ausgefransten Kanten werden schnell braun. *djd*



Bei richtiger Pflege und Wartung verlängert sich die Lebensdauer des Rasenmähers, Emissionen und Benzinverbrauch seines Motors werden reduziert. Foto: Fotolia

Mähen ohne Ölwechsel

Wer einen Benzinrasenmäher mit einem Motor der modernen Generation wie zum Beispiel der luftgekühlten Einzylinder-Viertaktmotoren-Serie EXi von Briggs & Stratton besitzt, kann sich den Ölwechsel getrost sparen. Diese Motoren sind so konstruiert, dass über ihre gesamte Lebensdauer kein Öl gewechselt werden muss. Nach dem Auffüllen zur ersten Inbetriebnahme genügt es, den Ölstand regelmäßig zu kontrollieren und bei Bedarf nachzufüllen. *djd*

▶ Mehr Informationen und Tipps zur Motorenpflege beim Rasenmäher gibt es unter www.briggsandstratton.com.

Anzeige



SABO MOWiT 500F SERIES II
Sobald der MOWiT die Mähgrenze erreicht, dreht er in einer eleganten Kurve ab. Durch die kontinuierliche Vorwärtsbewegung arbeitet der MOWiT nicht nur rasenschonend, sondern auch effizient.

UVP* 2.389 €
* Unverbindl. Preisempfehlung inkl. gesetzl. MwSt.

Ihr Sabo Fachhändler:
Johann Maas
Gewerbegebiet
56332 Wolken
Telefon 0 26 07 - 96 38 40
Fax 0 26 07 - 9 63 84 17

www.maas-landtechnik.de

Anzeige

Genießen und sich wohlfühlen – Gartenmöbel, Geschenkartikel

Delikatessen-Store
„Fet a Sóller"®
Naturbelassen, ohne Wachs und ohne Konservierungsstoffe
Produkte aus Mallorca aus der Region Sóller. Wir bringen Ihnen die Natur ein Stückchen näher.
Wir bieten Ihnen Weiß-, Rosé- und Rotweine von ausgesuchten Bodegas
Orangen, Zitronen, Grapefruit aus Mallorca

Angebot Kettler
Stapelsessel inkl. Kissen
~~89,98 €~~ 79,00 €



56566 Neuwied/Heimbach-Weis · Sayner Straße 56
Tel.: 0 26 22 / 84 36 · www.gartenundfreizeit.de
Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung und kein Verkauf.
Delikatessen aus Mallorca · Gartenmöbel
GARTEN+FREIZEIT
Schlemmer & Kraus GmbH

Lavendel, mit dem richtigen Schnitt zu üppiger Fülle



Lavendel braucht einen sonnigen, warmen Standort mit eher nährstoffarmem, durchlässigem Boden. Wichtig ist, dass er im Winter nicht zu stark vernässt, sonst werden die Pflanzen frostempfindlich. Foto: Rosel Eckstein/pixelio.de

Hilfreiche Tipps zu Lavendel und Zimmerpflanzen

Der Duft von Lavendel hilft gegen Mücken und Ameisen. Um sich gegen diese Plagegeister zu wehren, sollte man Lavendel anpflanzen. Damit man lange etwas vom Lavendel hat, sollte die Pflanzzeit, der Standort und die Erde beachtet werden. Im Topf können die Stecklinge ab März vorgezogen.

Draußen werden die Lavendelstecklinge erst ab Mai gesetzt. Lavendel braucht zum Gedeihen einen sonnigen und etwas windgeschützten Platz. Der ideale Boden für diese Pflanze ist kalkhaltig, sandig bis steinig und nährstoffarm. Am besten empfiehlt sich Kräutererde zu verwenden, da diese weniger Nährstoffe enthält und bereits mit Sand vermischt ist. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass der Boden wasserdurchlässig ist, da sonst Staunässe entsteht und die Wurzel faulen oder gar schimmeln könnte. Deswegen wird Lavendel auch nur gegossen, wenn der Boden trocken ist. Lavendel sollte zur Pflege mindestens einmal, besser aber zweimal im Jahr zurückgeschnitten werden.

Die optimalen Zeitpunkte im Frühjahr ist der Monat April, da dann kein Frost mehr zu erwarten ist und im Sommer gleich nach dem Verblühen. Der regelmäßige Rückschnitt fördert ein gesundes und kompaktes Wachstum und wirkt der Verkahlung entgegen. Die abgeschnittenen Blüten kann man zur Befüllung von Duftsäckchen, am besten Leinensäckchen, verwenden.

Lange Freude an Zimmerpflanzen

Der richtige Zeitpunkt um Zimmerpflanzen umzutopfen ist die Vegetationsruhephase. Dabei kann man sich an der Blütezeit orientieren.

Ist diese vorbei, dann sollte die Pflanze in ein größeres Gefäß umgetopft werden. Auch sichere Zeichen für den pflanzlichen Umzug sind, wenn die Pflanze zu hoch gewachsen ist und dadurch eher umkippt oder die Wurzeln aus der Erde ragen, dann sollten diese Pflanzen einen größeren Topf bekommen.

Einen Tag vor dem Umpflanzen soll das Gewächs gegossen werden. Dadurch löst sich der Wurzelballen leichter aus dem Pflanzengefäß. Für das Vorhaben wird frische Erde, einen mindesten zwei Zentimeter größerer Topf als der Wurzelballen, eine scharfe Gartenschere, Material für die Drainageschicht und eine Unterlage benötigt.

Die Pflanze zieht man vorsichtig oberirdisch am Stamm aus dem Topf. Leichtes hin- und herdrehen unterstützen das Lösen des Ballens aus dem Gefäß. Danach wird der Wurzelballen von der alten Erde befreit.

Abgestorbene und beschädigte Wurzeln sollten entfernt werden. Bevor die Pflanze in den größeren Topf kommt, sollte erst eine zwei Zentimeter hohe Drainageschicht und darauf etwas humusreiche Erde hinein. Dann wird das Gewächs mittig in den Topf gesetzt und mit frischer Erde weiter aufgefüllt. Um die Zwischenräume im inneren des Gefäßes auszufüllen, soll das Substrat leicht runter gedrückt werden. Zu Festes drücken kann zu Beschädigungen der Wurzeln führen.

Ein Abstand von etwa ein Zentimeter zwischen Topfrand und Erde verhindert, dass Gießwasser überlaufen kann. Zum Schluss wird die Pflanze ordentlich angegossen, damit die Erde sich im Gefäß richtig setzen kann.

Anzeige

Robomow friendly home

MÄHROBOTER
mäht von 400 m²– 3.200 m²
Stärker
Turbo Mow Mäht auch hohes Gras
Schneller
Besonders kurze Mähzeiten
Kanten mähen
Mäht bis an den Rand
Beratung - Verkauf
Reparaturen aller Marken
Steyer
56566 Neuwied-Heimbach-Weis
Engersgaustr. 88 - Tel. 0 26 22 / 8 36 86





Gebr. SCHNEIDER
GaLa-Bau • Bautenschutz
Nasse Keller?
Balkon undicht?
Wir gestalten Ihren Hof und Garten neu.
■ Pflasterarbeiten ■ Treppen/Mauern ■ Baggerarbeiten
■ Baum- und Heckenschnitt ■ Zaunbau ■ Winterdienst
In den Schmitten 8 · 57520 Dickendorf · Tel.: 0 27 47/35 32
Fax: 027 47/89 76 · E-Mail: GebrSchneider@t-online.de
www.gebrschneider.de



Entspannen an der frischen Luft: Mit einem hochwertigen Holzbelag erhält die Terrasse ein wohnliches Flair.
Foto: djd/megawood

Finden auch die Füße gut

Hochwertige Terrassendielen machen Schluss mit schmerzhaften Splittern

Barfuß durch den Sommer, so stellen sich die meisten die warme Jahreszeit im eigenen Garten vor. Die schmerzhafte Überraschung folgt oft in Form von kleinen Holzsplittern unter dem Fuß, die einem die Freude am Barfußlaufen verderben können. Gerade auf Terrasse und Balkon sollte man daher nicht nur auf einen robusten und langlebigen Untergrund Wert legen, sondern auch darauf, dass durch Splitter niemand verletzt wird.

Holzdielen sind der Klassiker etwa für die Terrassengestaltung, doch allzu schnell fließen Tränen, wenn etwa ein Kinderfuß auf einen Splitter tritt. Bei den sogenannten Barfußdielen besteht diese Gefahr nicht: Die Basis für das Material, das optisch von reinen Holzdielen nicht zu unterscheiden ist, bilden zu über 70 Prozent Naturfasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft, die mit umweltfreundlichen Bindemitteln veredelt und besonders langlebig gemacht werden. Die positiven Eigenschaften des Rohstoffs Holz bleiben erhalten und werden um weitere Vorteile ergänzt. Die Dielen sind nicht nur frei von Splittern, sondern sie sind auch witterungsbeständig und pflegeleicht. Sogar auf die sonst notwendige, regelmäßige Imprägnierung kann der Gartenbesitzer damit in Zukunft verzichten.

Oberflächen und Farben nach eigenem Geschmack

Bei der optischen Gestaltung der Terrasse hat der Hauseigentümer freie Hand und kann aus vielen Oberflächen und Farben wählen. Besonders im Trend liegen Terrassendielen mit angesagten Trendfarben. Der Fachhändler vor Ort klärt auf, welche Farben zur Auswahl stehen. Der homogene, durchgefärbte Holzwerkstoff ist frei von PVC und hält höchsten Beanspruchungen stand. *djd*

Anzeige

HONDA
The Power of Dreams
Ausverkauf von Honda Gartengeräte bis zu 30% reduziert
AUTOHAUS hellenbrand
Inh. Winfried Hellenbrand e.K.
Automobile Motorräder ATV HONDA
56566 Neuwied / Heimbach-Weis
Tel.: 0 26 22 / 97 23 00
www.autohaus-hellenbrand.de

Josef Thielen
KG Inh. Andreas Thielen
IHR BLUMEN-FACHGESCHÄFT
GARTENGESTALTUNG UND LANDSCHAFTSBAU
www.thielen-kg.de
Ihr Experte für Garten & Landschaft
Koblenzer Straße 22 · 56220 St. Sebastian · Tel. (02 61) 8 32 66 · Fax (02 61) 80 57 97
Wir verwirklichen Gartenträume:
· Neu- und Umgestaltung von Gartenanlagen mit allen Pflasterarbeiten und Pflanzungen · Teichanlagenbau und Schwimmbadbau · Natursteinarbeiten · Holzarbeiten, Terrassen und Sichtschutzelemente - Pflege von Hausgärten und Großanlagen · Dachbegrünung · Haustrockenlegung · Erdarbeiten · Grabpflege · Pflege von Überwinterungspflanzen · Pflanzendoktor

Die Gärtnerei und Baumschule Harald Zimmermann lädt ein
zu den Etscheider Gartentagen am 29.04. und 30.04.2017
in Niederetscheid
Sa. von 10 – 18 Uhr · So. von 11 – 16 Uhr
mit Verkauf & Beratung
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Beerenobst, Kräutern und vieles mehr; Sämereien, Gemüse- und Balkonpflanzen finden Sie natürlich auch bei uns.
Wir versorgen Sie natürlich auch mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen
Niederetscheid 22 · 53577 Neustadt/Wied · Tel.: 0 26 83 - 3 26 89 o. 0 172 - 65 00 73 8
www.baumschule-zimmermann.de

natursteine kaspers
Individuelle Werke aus Stein
ahrgrauwacke
und viele weitere Materialien
Informieren Sie sich über unser vielfältiges Angebot!
Münstereifeler Str. 5-7 | 53520 Schuld/Ahr
Tel. 02695-291 | Fax 02695-14 38
info@natursteine-kaspers.de | www.natursteine-kaspers.de



Das macht einen Naschgarten aus: Leckere und vitaminreiche Früchte direkt vom Baum oder Strauch zu pflücken und zu naschen. Fotos: Hauert

Gesundes Bio-Obst und Gemüse

Direkt aus dem eigenen Garten oder vom Balkon

Bis in die 1970er Jahre hinein gehörte ein Nutzgarten zu vielen Häusern ganz selbstverständlich dazu. Obst, Gemüse und Salat aus eigenem Anbau kamen regelmäßig auf den Tisch. Mit zunehmendem Wohlstand verschwanden jedoch mehr und mehr diese Nutzgärten. Gemüse und Früchte wurden in den Supermärkten preiswert angeboten und waren ohne Schwierigkeiten jederzeit in großer Vielfalt erhältlich, sodass sich kaum noch jemand die Arbeit im Garten machen wollte. Heute scheint sich das wieder zu ändern: Immer mehr Menschen entdecken, dass es auch Spaß machen kann, einen Teil seiner Nahrungsmittel selbst anzubauen. Für sie ist es ein besonderes Erfolgs- und Geschmackserlebnis, die eigene Ernte ganz frisch zu verspeisen. Darüber hinaus ist es auch für Kinder sehr interessant, zu erfahren, woher Erdbeeren, Zucchini und Co. eigentlich kommen und das Wachstum der Pflanzen zu beobachten.

Aber dafür benötigt man nicht unbedingt einen Garten: Auch auf Balkonen und Terrassen werden in Töpfen, Kübeln und Pflanzsäcken heute immer mehr essbare Pflanzen gezogen. „Wer reich ernten möchte, sollte sein Obst und Gemüse optimal mit Nährstoffen versorgen“, sagt Gartenbauingenieurin Judith Bircher. „Der Boden muss sowohl Stickstoff, Phosphat, Kalium und Magnesium als auch verschiedene Spurenelemente in geeigneter Form und ausreichender Menge bereithalten.“ In der Natur sorgt dafür der organische Kreislauf: Regenwürmer, Pilze und Bakterien verwandeln abgestorbene Pflanzenteile in Nährstoffe, die den Pflanzen dann wieder zur Verfügung stehen. Da es im Gartenbeet oder Balkonkasten einen solchen Kreislauf nicht gibt, muss hier zusätzlicher Dünger ausgebracht werden. Damit die eigene Ernte Bioqualität hat, setzen viele Hobbygärtner auf organische Dünger. Diese werden aus hochwertigen pflanzlichen und zum Teil tierischen Rohstoffen sowie Mineralien hergestellt. Die organischen Substanzen ernähren die Mikroorganismen in der Erde und werden von ihnen langsam abgebaut. Dadurch erhalten die Pflanzen über einen langen Zeitraum genau die Nährstoffe, die sie für ein gesundes Wachstum benötigen. Aus Keimlingen stammende Pflanzenhormone sorgen außerdem dafür, dass die Gewächse gegen Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähiger sind.



Sowohl Paprika als auch Tomaten haben einen hohen Wasser- und Nährstoffbedarf und sollten ab Blühbeginn einmal in der Woche Dünger erhalten.

Auf kleinem Raum

„Hobbygärtner, die nur wenig Platz haben und trotzdem auf eigenes Gemüse nicht verzichten möchten, sollten es einmal mit Mischkulturen versuchen“, empfiehlt Bircher. „Bei dieser Methode des naturgemäßen Anbaus stehen die verschiedenen Pflanzenarten nicht strikt voneinander getrennt. Sie werden reihenweise abwechselnd gesetzt oder im Garten wird ganz auf die Einteilung im Beet verzichtet. Ziel ist es, bis in den Herbst eine dauerhaft begrünte Fläche zu schaffen. Wenn etwas abgeerntet ist, wird nachgepflanzt oder -gesät, um die Lücke zu schließen. So kann jeder Quadratmeter Boden genutzt werden.“ Die Kombination von Pflanzen, die mit ihren Wurzeln tief in die Erde eindringen und sogenannten Flachwurzlern bewirkt, dass die Nährstoffvorräte aus dem Boden besser ausgenutzt werden. Aus diesem Grund gedeihen Sellerie und Blumenkohl besonders gut nebeneinander. Auch Blumen wie zum Beispiel Tagetes lassen sich leicht in eine Mischkultur integrieren.

Süße und vitaminreiche Früchte vom Baum oder Strauch zu pflücken und zu naschen, davon träumt wohl jeder. Obstbäume im sogenannten Ballerina- oder Säulenformat werden nicht groß und eignen sich besonders für kleine Grundstücke. Äpfel, Birnen, Sauerkirschen oder Pflaumen – mittlerweile gibt es auch beim Spalierobst eine große Auswahl. Bäume, die als Spalier gezogen werden, sind durch ihren schmalen Wuchs nicht nur platzsparend, jede Frucht bekommt so auch besonders viel Licht und kann ideal ausreifen. In einem richtigen Naschgarten dürfen auch Beerensträucher nicht fehlen. „Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren oder Stachelbeeren benötigen eine regelmäßige Düngung, um prächtig gedeihen zu können. Der beste Zeitpunkt ist im Frühjahr, noch vor der Blüte. Falls nötig, kann eine weitere Düngergabe kurz vor dem Reifen der Früchte erfolgen“, so die Expertin. „Für Beeren, Kern- und Steinobst gibt es im Handel biologischen Spezialdünger. Dieses Granulat kann auch für Erdbeeren verwendet werden.“ *Hauert*

Anzeige







Weniger ist mehr

Markisen schaffen ein einzigartiges Ambiente

Ein Minimum an Einrichtung und ein Maximum an Raum: Das beschreibt den Stil, den Liebhaber puristischen Wohnens gern in die eigenen vier Wände einziehen lassen. Klare Linien, dezente Farben, schlichte Materialien und kaum Dekoration sind charakteristisch für sparsame Wohnkonzepte. Auch der Außenbereich, der eigentlich oft durch farbenfrohe und verspielte Accessoires gestaltet wird, kann bei Bedarf dem Motto „Weniger ist mehr" folgen – angefangen beim modernen Sonnenschutz. Markisen sind schon lange nicht mehr das, was sie einmal waren. Aus dem Standardmodell mit rotorangefarbenem Tuch und Handkurbel hat sich ein riesiges Sortiment an Modellen und Tuchkollektionen entwickelt, ausgestattet mit modernster Technik und vielen Accessoires. So findet sich für jeden Geschmack und für jede Bauweise die passende Variante. Für Häuser mit zeitgemäßer, puristischer Architektur eignet sich ein Sonnenschutz, der ebenso schlicht und schnörkellos ist wie das Haus selbst, zum Beispiel mit Terrassen- und Balkonmarkise von Markilux. Simpel in ihren Formen, aber stark im Ausdruck. Ein zeitloses Design lässt strenge Linien mit gerundeten Ecken verschmelzen und harmoniert perfekt mit dem urbanen Lebensstil.

Neben einer Frontblende im Ausfallprofil, die in dezenten Loungetönen und modernen Akzentfarben erhältlich ist, gibt es auch Modelle mit LED Spots – sie tauchen den Sitzplatz am Abend in ein stimmungsvolles Licht, das selbst bei Regen gemütliche Momente kreiert. Damit das Regenwasser ablaufen kann, sorgt ein integriertes Kippgelenk dafür, dass die Markise sich bereits beim Ausfahren in einen je nach Durchgangshöhe einstellbaren Winkel neigt. Auch das Einfahren ist smart gelöst: Möglicher Schmutz gelangt dank einer Dichtlippe nicht mit in die Kassette, sondern bleibt draußen. Der Betrieb der Markise, der so leise ist, dass man ihn kaum wahrnimmt, wird über eine Kurbel gehandhabt, ist auf Wunsch aber auch über einen Funkmotor möglich. *epr*



Die puristische Markise ist in Farbe und Form ideal auf die Architektur des Hauses abgestimmt. Foto: epr/markilux

Insekten gezielt in den Garten einladen

Nützlinge im gut gepflegten und aufgeräumten Garten ein Zuhause geben

Einige Insekten wie Blattläuse, Schnecken oder Zikaden sind im Garten nicht gern gesehen – sie vermehren sich schnell und schaden den Pflanzen.

Anstatt sie mit chemischen Mitteln zu bekämpfen, setzen immer mehr naturbewusste Hobbygärtner auf sogenannte Nützlinge und helfen dabei, dass sich Marienkäfer, Florfliegen und Wildbienen ansiedeln. Viele der kleinen Gartenhelfer leben eigentlich in morschen Bäumen, Laub oder hohlen Pflanzenstängeln.

Damit sie auch im gut gepflegten und aufgeräumten Garten ein Zuhause finden können, empfehlen Gartenexperten das aufstellen von Insektenhotel. Diese sollen am Besten aus unbehandeltem Holz bestehen und auf mehreren Ebenen mit unterschiedlichen natürlichen Materialien gefüllt sein.

So finden viele nützliche Insekten den jeweils bevorzugten Unterschlupf – und das ökologische Gleichgewicht im Garten wird ganz natürlich unterstützt. *txn*



Ein Insektenhotel bietet Garten-Nützlingen Unterschlupf. Foto: Neudorff/txn

Anzeige

Blumen Lotz
Kompetenz in Grün
Jetzt neu bei uns:
Eibenwürfel, -kegel, -kugel,
Lärchentorbogen,
Gelbe Liguster-Kugeln in XXL!
Nordstraße 5 · 57578 Elkenroth · Telefon 02747-2718
Mo.-Fr. 9.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.30 Uhr, Sa. 8.00 - 14.00 Uhr, So. 10.00 - 12.00 Uhr

Anzeige

Besser bauen, schöner renovieren



Bild: Weinor

FASZINATION TERRASSE BY GÜTLER:
IHR WOHNZIMMER IM GRÜNEN

Die Outdoor-Saison ist eröffnet – der Frühling naht spürbar: Das erste Grün ist zu sehen, die Vögel pfeifen wieder zunehmend und die Luft riecht – mit etwas Fantasie – schon nach Sommer. Mit anderen Worten: die schönste Zeit des Jahres naht – die Terrassensaison.

GÜTLER in Neuwied und Bonn ist seit mehr als zwei Jahrzehnten Ihr Spezialist für Ihr Wohnzimmer im Grünen, für Ihre Terrasse. Unsere ganzjährig geöffnete Fachausstellung „Terrassenwelten Neuwied", Berggärtenstraße 12, zeigt Ihnen u. a. – aufwendig und hochwertig gestaltet – die neuesten Produkte und Trends im Bereich Terrassenüberdachungen. Mit unserer Weinor Glasoase, bestehend aus einer Dachkonstruktion, die in Verbindung mit Ganzglas-Elementen, zum ungedämmten Wintergarten geschlossen werden kann.

Wir helfen Ihnen sehr gerne Ihre Terrasse zu dem Wohlfühl- und Abschaltort zu gestalten, den Sie sich insgeheim wünschen. Mit dem richtigen Terrassendach und der perfekten Licht- und Heiztechnik aus unserem Hause können Sie Ihr Wohnzimmer im Grünen dann bis weit in den Herbst hinein genießen.

gütler®
FENSTER - TÜREN - SONNENSCHUTZ
guetler.de info@guetler.de

Schätze der Pflanzenwelt

Weshalb Tulpen, Pfingstrosen & Co. einst kostbare Raritäten waren – und wie sie ihren Weg in die Gärtnereien fanden

Sie wurden mit Kosenamen belegt und in Gold aufgewogen, dienten Kaisern und Sultanen, um ihren Ruhm zu mehren und vernichteten mitunter ganze Existenzen: Dass wir uns heute an farbenfrohen Tulpen, sinnlichen Kamelien und üppig blühenden Pfingstrosen freuen können, ist keine Selbstverständlichkeit. In Fachgeschäften finden sich viele attraktive Garten- und Zimmerpflanzen mit ausgesprochen bewegter Vergangenheit.

Verehrungswürde Frühlingsblüher

Tulpen gehören zu den geschichtsträchtigsten Pflanzen der Menschheitsgeschichte. Ihre Karriere begann – ähnlich wie die der Rose – in Persien. Dort zierten die heute als „botanische Tulpen" bezeichneten Wildarten bereits um das Jahr 1050 die Gärten der Reichen und Mächtigen und im Osmanischen Reich wurden sie gar als heilige Blume verehrt. Rasch verbreitete sich die Kunde von der so hofierten exotischen Pflanze und als Mitte des 16. Jahrhunderts die ersten Zwiebeln nach Europa gelangten, entbrannte insbesondere in den Niederlanden alsbald eine ungezähmte Sammelwut. Adlige und betuchte Kaufleute wetteiferten um die prachtvollsten Sorten, was Tulpenzwiebeln zu begehrten Spekulationsobjekten werden ließ. Auch manch einfacher Bauer verlor Haus und Hof, als nach einigen Jahren zu viele Tulpen auf dem Markt waren und die Preise rapide sanken.



In China waren Strauch-Pfingstrosen lange Zeit der Kaiserin und dem Kaiser vorbehalten. Foto: Angelina Ströbel / pixelio.de

Pfingstrosen als Mitgift zur Hochzeit

Auch in China genossen einige Pflanzen einen Stellenwert, der weit über ihre Bedeutung als schmückendes Kleinod hinausging. Strauch-Pfingstrosen beispielsweise waren lange der Kaiserin und dem Kaiser vorbehalten. Selbst die deutlich darunter stehenden „Minister der Kaiserin", die Stauden-Pfingstrosen, waren für ärmere Menschen kaum erschwinglich – was ihre Bedeutung aber noch steigerte und sie in den Augen vieler ebenfalls zum lohnenswerten Investitionsobjekt machte.

Kostbare Zierpflanzen, Gewürze und Genussmittel

Von der einst kostbarsten Orchidee, der Vanille, über den Teestrauch bis hin zum Kaffeestrauch standen zahlreiche für den Handel wertvolle Pflanzen zeitweilig unter strengem Schutz. Wer es wagte, diese Arten außer Landes zu schmuggeln, sei es als leben-de Pflanzen oder als keimfähiges Saatgut, riskierte mitunter sein Leben, denn schon der Versuch wurde von manchen Staaten, später auch von einigen Kolonialmächten, mit der Höchststrafe belegt.



Tulpen wurden einst in Gold aufgewogen – heute gibt es beste Qualität zum fairen Preis in den Gärtnereien. Foto: GMH/PRE

Dennoch gelangten sowohl über Kaufleute als auch über wissbegierige Botaniker natürlich auch solche Pflanzen in andere Länder, wo man nach und nach ebenfalls hinter die Geheimnisse ihrer Kultivierung und Züchtung kam – ein ganz besonderes Wissen, dass Gärtnerinnen und Gärtner bis heute hüten und erweitern.

In Ehren halten

Längst sind Tulpen, Pfingstrosen, Kaffeepflanzen und die – irrtümlich als echte Teesträucher über die Grenzen geschmuggelten – Kamelien für jedermann in zahlreichen Sorten erhältlich. Dass Pflanzenfans beim Kauf auf Premiumqualität setzen und ihren Schmuckstücken nur die beste Pflege angedeihen lassen möchten, das würdigt nicht nur die inneren und äußeren Werte, sondern auch die Geschichte dieser wunderbaren Pflanzen. *GMH/PRE*

Anzeige





Rasenpflege wie die Profis

Bewässerungssysteme sorgen fürs perfekte Grün

Nicht nur Fußballfans wissen: Der Rasen im Stadion ist immer tipptopp gepflegt! Kein Wunder, gibt es doch extra einen Greenkeeper, der nur dafür zuständig ist, dass das Spielfeld in sattem Grün erstrahlt. Auch im eigenen Garten möchten wir nicht auf diesen Anblick verzichten. Doch wie bekommt man ein solch ansehnliches Ergebnis?

Wer sich seinen eigenen kleinen Greenkeeper nach Hause holen möchte, ist mit einer Bewässerungsanlage gut beraten. Es gibt verschiedenste Ausführungen, die vom kleinen Grundstück bis zum Park jede Fläche optimal bewässern. Das Praktische: Da der Vorgang komplett automatisch erfolgt, kann sich der Gärtner entspannt zurücklehnen. Statt Gartenschlauch und Gießkanne braucht er beispielsweise nur noch sein Handy, denn die Bedienung mancher Systeme kann dann bequem über die passende App erledigt werden. Ganz nebenbei erhält der Rasen eine Pflege, die optimal auf die gegebenen Bedingungen zugeschnitten ist. *EPR*



Die automatischen Bewässerungsanlagen erkennen, wie viel Feuchtigkeit der Rasen benötigt. Foto: epr/Rainpro

Romantischer Lieblingsplatz im Garten

Pavillon ist ein edler Blickfang und lauschiger Rückzugsort zugleich

Gemütlich im Garten sitzen, die Ruhe und Blütenpracht genießen oder mit Freunden und Familie feiern: Viele Hausbesitzer verbringen die Sommerzeit am liebsten im eigenen Garten. Das Zweitwohnzimmer wird meist liebevoll dekoriert – mit hochwertigen Gartenmöbeln und schönen Accessoires. Zum neuen Lieblingsplatz im Grünen kann ein nostalgischer Gartenpavillon aus Metall avancieren, der zugleich edler Blickfang und lauschiger Rückzugsort ist.

Handgearbeitet und pflegeleicht

Einen Hauch Romantik zaubert etwa ein filigraner und offener Pavillon. Mit einem festen Metalldach ausgestattet, spenden diese Schmuckstücke an heißen Sommertagen angenehmen Schatten und schützt an anderen Tagen vor Nieselregen. Mit Wasser abweisenden Vorhängen, die beispielsweise in verschiedenen Farben erhältlich sind und ein besonderes Ambiente schaffen, kann man den gemütlichen Sitzplatz noch häufiger nutzen, bekommt auf Wunsch einen zusätzlichen Sichtschutz und auch das Mobiliar ist geschützt. Damit ist das Kleinod auch für die Gastronomie interessant. Da alle Metallelemente meist verzinkt und auch pulverbeschichtet sind, ist der Pavillon völlig wartungsfrei, muss nicht gestrichen oder nachbehandelt werden. Die Modelle können meist selbst aufgebaut werden und werden in verschiedenen Größen angeboten.



Die edlen Metall-Pavillons können stilvoll eingerichtet werden.
Fotos: djd/gartenpavillon-noller.de

Märchenhaftes Flair

Ein stilvoller Rank-Pavillon ohne festes Dach, der sich gut in jeden Garten einfügt. Richtig märchenhaft sieht es aus, wenn duftende Rosen, Geißblatt oder purpurne Clematis den Pavillon umranken. Wer möchte, kann diese Schmuckstücke mit einer zusätzlichen Beschattung aus beschichteter Gewebeplane ausstatten. Die hochwertigen Einzelstücke können in Größe und Design immer individuell auf Ambiente und Größe des Gartens abgestimmt werden. *djd*



Mit einem hochwertigen Pavillon schafft man sich ein gemütliches Plätzchen für entspannte Stunden.

▶ Weitere Infos gibt es unter www.gartenpavillon-noller.de

Anzeige

GARTEN-CENTER & ZOO-MARKT

Dehner

70 JAHRE GARTEN GLÜCK

RABATTAKTION
in Koblenz, Neuwied und Bad Kreuznach
von Do 13. bis Mi 19. April

10% RABATT*
auf alle Dehner Schneidwerkzeuge

* Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar, nicht auf bereits reduzierte Artikel. Gültig nur in den Dehner Märkten in Koblenz, Neuwied und Bad Kreuznach vom 13.04. - 19.04.2017.

STAPELSESSEL SAVOY
beständige Thermosintbeschichtung, 5 Jahre Garantie auf Durchrostung, ca. B63/H93/T58 cm
5312046
~~39.99~~
29.99
GUTE WAHL

Dehner Gartencenter GmbH & Co. KG, Donauwörther Straße 35, 86641 Rain, Tel.: 09 90 - 770

DEHNER GARTEN-CENTER
August-Thyssen-Str. 6 • 56070 Koblenz
Telefon 02 61/98 42 40
Allensteiner Str. 23 • 56566 Neuwied
Telefon 0 26 31/9 87 90
Mainzer Str. 7- 9 • 55545 Bad Kreuznach
Telefon 06 71/8 94 01 10
dehner.de
facebook.com/dehner

Anzeige

CDC –Garten Gourmets - genießen Draußen einfach mehr…

„Nehmen Sie sich einen Moment und denken Sie an Ihr Lieblingsrestaurant…“

Ihr neues Lieblingsrestaurant bei Ihnen Zuhause. Öffnen Sie nur Ihre Terrassentür.

Mit den Gas Barbeque`s der Marke Broil King grillen Sie in der obersten Liga und machen damit Ihre Terrasse zu einem Gourmet-Restaurant.

Die Grillprofis von casa di campo bieten Ihnen eine große Auswahl an Broil King Gasgrills für jedes Budget. Sie finden das gesamte Sortiment inklusive reichhaltigem Premium-Grillzubehör in der Ausstellung.



Grillen wie die Profis mit dem Deutschen Vize-Grillmeister 2003 (Sterling Grill Team). Schon seit mehr als 10 Jahren begeistern sich Grillfreunde an den Grillseminaren die die Profis von casa di campo in ihren Ausstellungsräumen durchführen.

Die Teilnahme an mehreren Deutschen Grillmeisterschaften sowie Weltmeisterschaften geben uns das nötige Fachwissen.

Wir zeigen Ihnen wie es geht!

In geselliger Runde lernen Sie das Grillen auf einem echten BBQ-Gas-Grill. Dabei schauen Sie nicht nur zu, sondern dürfen fleißig mithelfen.

▶ Die Termine, Anmeldung und weitere Infos zu unseren Grillseminaren gibt es auf der Internetseite unter www.cdc-gartenmoebel.de





So soll es sein: Mit Freunden, die auf einem Profigrill zubereiteten Speisen unter freiem Himmel genießen – der Sommer kann kommen.

Fotos: casa di campo

Anzeige









CDC casa di campo

Exclusive Gartenmöbel und mehr

Verkaufsoffener Sonntag am 30.04.2017 von 13.00 bis 18.00 Uhr.

CDC casa di campo e.K.
An der B256 Höhe Miesenheim
Industriegebiet Miesenheim/West
56626 Andernach/Miesenheim
Tel: 02632-4969027
Fax: 02632-470208

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

www. cdc-gartenmoebel.de